

FOR Mittelstadt Anzeiger



Ausgabe 08

Newsletter der DFG-Forschungsgruppe „Digitale Mittelstadt der Zukunft“

Q4 / 2025



Bild: Gemini AI Nano Banana

Liebe Partnerstädte und Partnerorganisationen der Forschungsgruppe,

zum Jahresausklang blicken wir auf ein ereignisreiches und produktives Jahr der Digitalen Mittelstadt der Zukunft zurück. In den vergangenen Monaten konnten wir gemeinsam zahlreiche Impulse setzen, Forschungsergebnisse diskutieren und den Austausch zwischen Wissenschaft und kommunaler Praxis weiter vertiefen. Die Vielfalt der Themen und Perspektiven hat erneut gezeigt, wie wertvoll das gemeinsame Arbeiten in unserem Netzwerk ist. Mit diesem Newsletter möchten wir nicht nur zentrale Entwicklungen und Aktivitäten des zurückliegenden Quartals zusammenfassen, sondern auch Danke sagen – für Ihr Engagement, Ihre Offenheit und die konstruktive Zusammenarbeit im Jahr 2025. Zugleich richten wir den Blick nach vorn: Viele Ideen, Fragestellungen und Vorhaben werden uns auch im kommenden Jahr begleiten und weiter Gestalt annehmen.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

Termine & Ankündigungen

- Die Anmeldung zur **MEMO-Tagung am 04. und 05. Mai 2026** ist geöffnet, in Kürze wird auch das Workshop-Programm veröffentlicht. Alle Infos finden Sie unter diesem [Link](#).
- Die 4. Session unseres **Lunch-Update-Formats** wird am **14. Januar 2026 um 12:00 Uhr** durch den Forschungsbereich „Zivilgesellschaft und soziale Leistungen“ gestaltet. Eine Einladung inkl. Zoom-Link folgt per Mail.
- Die Videoaufzeichnungen der Vorträge unserer bisherigen Lunch-Updates sind ab sofort auf unserer Webseite verfügbar und können unter diesem [Link](#) abgerufen werden.

1/5



Prof. Dorothea Kleine der Universität Sheffield zu Besuch

Nach einem ersten Aufenthalt als Gastwissenschaftlerin bei der Forschungsgruppe freuen wir uns Dorothea Kleine im Rahmen unserer Mercator Fellowship im Jahr 2026 bei uns begrüßen zu dürfen. Dorothea Kleine ist Professorin für Humangeographie an der Universität Sheffield, England, Direktorin des Institute for Global Sustainable Development (IGSD) und Leiterin der Forschungsgruppe „Digital Technologies, Data and Innovation“. Ihre Forschung befasst sich mit nachhaltiger menschlicher Entwicklung, globaler Gerechtigkeit und der Rolle digitaler Technologien bei der Förderung dieser Ziele. In ihrem Buch „Technologies of Choice? ICTs, Development and the Capability Approach“ betont sie, dass ICT-Projekte nur dann wirksam sind, wenn sie lokale Bedürfnisse ernst nehmen und echte Wahlmöglichkeiten schaffen. Für die Gruppe bietet es damit eine wichtige Orientierung, um digitale Maßnahmen sozial inklusiv und gemeinwohlorientiert zu gestalten. Professorin Kleine wird im Verlauf des Jahres drei Mal für je einen Monat zu Gast sein und intensiv mit der Gruppe an aktuellen und zukünftigen Themen arbeiten. Der erste Besuch findet bereits im Februar 2026 statt.



Prof. Dorothea Kleine
Foto: Digitalization for Sustainability
(digitalization-for-sustainability.com)

DMDZ Ausblick 2026

Ausblick Gesetzesvollzug

Die kollaborative Methode zur Umsetzung von Rechtsnormen in konkrete Serviceprozesse soll in 2026 um Möglichkeiten erweitert werden, eine dienstleistungsorientierte lokale Kontextualisierung zu berücksichtigen. Dadurch soll erreicht werden, dass individuelle Dienstleistungen sich aus standardisierten Elementen zusammensetzen. Die Nutzung solcher und die Nachnutzung von kollaborativen Auslegungen soll die Rechtssicherheit und Konfidenz in die Serviceelemente erhöhen.

Insbesondere sollen im neuen Jahr auch die ersten Praxisevaluationen mit Partner*innen des Netzwerkes durchgeführt werden, wo sowohl Funktionalität als auch Zugänglichkeit des Prototyps bewertet und weiterentwickelt werden sollen. Bei Interesse wenden Sie sich gerne an patrick.nguyen@ercis.uni-muenster.de.

Ausblick Bildungsinfrastrukturen

Das Teilprojekt „Bildungsinfrastrukturen in der Mittelstadt“ untersucht die Rolle digitale Bildungsinfrastrukturen in der Unterstützung und Komplementierung eines vollwertigen Bildungsangebots vor Ort und die Potentiale und Grenzen von Digitalisierung in mittelstädtischen Bildungsinfrastrukturen.

In einem ersten Schritt wurden die Bildungsinfrastrukturen zweier Mittelstädte mithilfe von Dokumentenanalysen rekonstruiert. Ergänzend dazu erfolgte eine Analyse der Prozesse und Interaktionen der an der Organisation von Bildungsangeboten beteiligten Akteure auf Basis von Expert*inneninterviews.

Im Jahr 2026 stehen weitere zentrale Arbeitsschritte an: Geplant sind eine Onlinebefragung zu den Kompetenzen, Bedarfen und Bedürfnissen lokaler Akteur*innen, eine Mixed-Methods-



Analyse der bislang erhobenen Daten sowie Round-Table-Konferenzen mit Vertreter*innen aus Bildungseinrichtungen, Verwaltungen und relevanten Praxisfeldern. Bei Interesse wenden Sie sich gerne an marten.becker@uni-muenster.de.

Ausblick Zusammenhalt:

Das Teilprojekt Zusammenhalt beschäftigt sich mit den Mitgestaltungsmöglichkeiten zivilgesellschaftlicher Stadtentwicklungsinitiativen, ihrem Einfluss auf die Stadtgesellschaft, die Nutzung digitaler Technologien zur Zielerreichung und den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Hierzu wurde auf Basis des Capability Approach ein Modell entwickelt, mit Hilfe dessen Verwirklichungschancen von zivilgesellschaftlichen Stadtentwicklungsinitiativen analysiert werden können. Dieses wird aktuell anhand von 4 Gruppeninterviews aus 2024 erprobt und weiterentwickelt. Erste Ergebnisse werden am 14.01.2026 im DMDZ-Lunch Seminar vorgestellt.

Darüber hinaus wird sich das Teilprojekt als Fortsetzung des Workshops auf der Memo-Tagung 2025 mit der Kooperation von Stadtverwaltung und Zivilgesellschaft näher beschäftigen. Hierzu werden im Frühsommer 2026 Interviews mit interessierten Vertreter*innen aus Mittelstädten geführt, um fördernde und hemmende Faktoren einer kooperativen Stadtentwicklung zu untersuchen. Interessierte und Best Practice Beispiele können sich gerne bei jessica.hoffmann@uni-muenster.de melden.

Ausblick Kompetenzen:

2025 stand ganz im Zeichen der Zusammenführung: Auf Basis der 2023 und 2024 durchgeführten Interviews und Fokusgruppen wurde das konfigurierbare Referenzmodell technisch-konzeptionell in zwei Varianten entwickelt. 2026 gestalten wir den bestehenden Prototypen weiter, damit er die Arbeitsrealität der Mittelstadtverwaltung noch besser abbildet. Wenn Sie sich an Entwicklung und Evaluation beteiligen möchten, melden Sie sich bei michael.koddebusch@uni-muenster.de.

Parallel dazu befinden sich mehrere wissenschaftliche Publikationen im Review und haben gute Chancen, 2026 publiziert zu werden; die Ergebnisse bereiten wir natürlich praxisnah auf.

Ausblick Beteiligung:

Im Zentrum der Aktivitäten im kommenden Jahr steht die Auswertung umfangreicher Befragungsdaten, die im Umfeld der Bundestagswahl und der Kommunalwahlen in NRW erhoben wurden. Diese umfassen unter anderem die Einstellungen von Bürger*innen zu innovativen Beteiligungsformaten und erlauben auch Analysen der Relevanz einzelner politischer Themenfelder für unterschiedliche Regionen und Stadttypen.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Finalisierung und Veröffentlichung von Analyseergebnissen, die 2025 im Rahmen des Gesamtprojektes und in Kooperation mit Prof. Reima Suomi (Universität Turku, Mercator Fellow der Forschungsgruppe) erarbeitet wurden. Dabei beantworten wir die Frage, welche Maßnahmen Mittelstädte ergreifen (können), um einer Digitalen Spaltung der Stadtgesellschaft zu begegnen. Bei Interesse wenden Sie sich gerne an matthias.rusche@uni-muenster.de.

Ausblick Energie:

Im Jahr 2026 widmet sich das Teilprojekt Energie dem Thema Nachfrageflexibilisierung mit Fokus auf gemeinschaftliche Entscheidungsprozesse. Untersucht wird, wie sich individuelle und gruppenbasierte Entscheidungen zur Stromnutzung unterscheiden und inwieweit digitale Dienste gemeinschaftliches Handeln unterstützen können. Geplant ist ein Experiment, das entweder im Labor oder mit geeigneten kommunalen Partnern als Feldexperiment durchgeführt wird. Ziel ist es zu verstehen, unter welchen Bedingungen gemeinschaftliche Ansätze die Flexibilisierung von Stromnachfrage erleichtern und für Kommunen praktikabel machen. Bei Interesse melden Sie sich gerne bei jonas.maeser@ruhr-uni-bochum.de.



Ausblick Vertrauen:

Im Jahr 2026 widmet sich das Teilprojekt Vertrauen der Frage wie sich öffentliche Debatten auf Vertrauen in und Nutzung von eGovernment Dienstleistungen auswirken. Dazu werden wir eine Studie zur kürzlichen Einführung der elektronischen Patientenakte durchführen. Desweiteren werden die Ergebnisse bisheriger Arbeiten zu interorganisationalem Vertrauen und Vertrauen in Dienstleistungen zusammengeführt, um eine Managementmethode für Vertrauen in Mittelstädten vorzuschlagen. Bei Interesse wenden Sie sich gerne an david.nowak@ercis.uni-muenster.de.

Digitalisierung und Lebensqualität in der Mittelstadt – Ausblick auf die Forschungsarbeit einer interdisziplinären DMDZ-Arbeitsgruppe

Die digitale Transformation erlebt ihren nächsten Frühling. Jeden Tag eine neue KI-Lösung, ein neuer Agent, ein neues Anwendungsszenario. Anders als die personellen, finanziellen und zeitlichen Ressourcen deutscher Städte wachsen die digitalen Möglichkeiten spürbar und drängen auch in die urbane Praxis: öffentliche Daseinsvorsorge – gibt's da nicht was von der Server-Farm? Für die verantwortlichen Personen in Städten bedeutet das zusätzlichen Handlungsdruck in einer ohnehin angespannten Lage. Zwischen politischen Zielsetzungen, administrativen Realitäten und den Bedürfnissen unterschiedlicher urbaner Zielgruppen stehen sich stetig steigende Erwartungen und reale Digitalisierungs-Kapazitäten gegenüber.

Gerade in Mittelstädten wird deutlich, dass dort, wo scheinbar endloses technologisches Potenzial auf begrenzte Ressourcen und Kapazitäten trifft, nicht alles auf einmal geht. Priorisierung ist unausweichlich. Wie urbane Digitalisierungsmaßnahmen priorisiert werden, muss dabei sowohl politisch-normativ als auch ganz praktisch vor Ort beantwortet werden. Unter dem Dach des DMDZ-Gesamtprojektes widmen wir uns diesem Problem im kommenden Jahr in einer Arbeitsgruppe aus den Forschungsbereichen Verwaltung & Politik, Zivilgesellschaft & soziale Leistungen und Bildung & Kultur.

Unter der Überschrift „Estimating Capability Impacts of Urban Digitalization Measures: Introducing ECI-UDM“ stellen wir im Februar den Prototypen eines Online-Tools auf der NIG-Konferenz in Leuven (Belgien) vor. Unser Tool soll es ermöglichen, den erwarteten Einfluss verschiedener, potenziell umsetzbarer Digitalisierungsmaßnahmen auf die Lebensqualität einzelner urbaner Zielgruppen strukturiert zu bewerten. Als konzeptionelle Grundlage dient uns dabei u.a. das Choice-Framework von Prof. Dorothea Kleine, die die DMDZ-Forschungsgruppe im kommenden Jahr als Mercator-Fellow unterstützen wird (s. Beitrag oben). Nachdem wir das wissenschaftliche Feedback von der NIG-Konferenz und Prof. Kleine gesammelt und in unser Tool eingearbeitet haben, wollen wir es anschließend auch praxisnah mit unseren Partnerstädten evaluieren. Wir freuen uns sehr, wenn Sie Lust haben, unsere Webanwendung im Rahmen einer Fokusgruppe im Frühjahr 2026 zu testen und mit uns zu diskutieren. Genauere Infos und Einladungen verschicken wir voraussichtlich Ende Februar wie gewohnt per Mail an den Netzwerk-Verteiler. Bei Fragen oder Interesse wenden Sie sich auch gern vorab an mathias.rusche@uni-muenster.de.



Aktuelle Veröffentlichungen

Jessica Hoffmann (2025): Zugehörigkeit ist mehr als ein Label. Die Bedeutung der Besonderheiten von Städten für das Handeln ausgewählter Akteur*innen, in: Nach-(haltig)-gedacht, der Blog des Zentrums für Interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung, 24. Oktober 2025

<https://nach-haltig-gedacht.de/2025/10/24/zugehoerigkeit-ist-mehr-als-ein-label/>

Dieser Beitrag zeigt, wie sich die Besonderheiten von Städten auf das Handeln von ausgewählten Akteur*innen – insbesondere zivilgesellschaftliche Akteur*innen – auswirken. Dabei konnte gezeigt werden, dass Vereine durch das je spezifische lokale, kulturelle und politische Umfeld in ihrer Stadt in ihrem Handeln geprägt werden und dieses durch ihr Engagement aktiv mitgestalten. Dadurch wirken sie positiv auf den Zusammenhalt und das Vertrauen in der Mittelstadt.

Matthias Grundmann (2025): Unterhalb des Radars: Mikrosoziale Bewegungen als politische Sozialisation: Dieter Rucht: Kollektive Proteste und soziale Bewegungen: Eine Grundlegung. Weinheim/Basel: Beltz Juventa 2023 in: Soziologische Revue, vol. 48, no. 4, 2025, pp. 371-378.

<https://doi.org/10.1515/srsr-2025-2043>

Dieser Beitrag würdigt den neuen Grundlagenbeitrag von Prof. Dr. Dieter Rucht zur Erforschung sozialer Bewegungen. Dabei zeichnet der Autor nach, wie die Aktivitäten von zivilgesellschaftlich Engagierten sich in Netzwerken entfalten und dadurch politische Öffentlichkeit mitgestalten. Dabei ergänzt Matthias Grundmann die gesellschaftstheoretische Perspektive von Dieter Rucht um die mikrosoziale Analyse der sozialen Beziehungen innerhalb der zivilgesellschaftlichen Initiativen und sozialen Bewegungen. Damit veranschaulicht Grundmann aus sozialisationstheoretischer Perspektive, wie erst das Zusammenspiel von sozialen Interaktionen und persönlichen Erfahrungen die Akteure befähigt, auf ihr soziales und politisches Umfeld einzuwirken.



*Die Mitglieder der Forschungsgruppe
wünschen Ihnen
erholsame Feiertage
und einen guten Start ins Jahr 2026!*